

Stadt Bergisch Gladbach

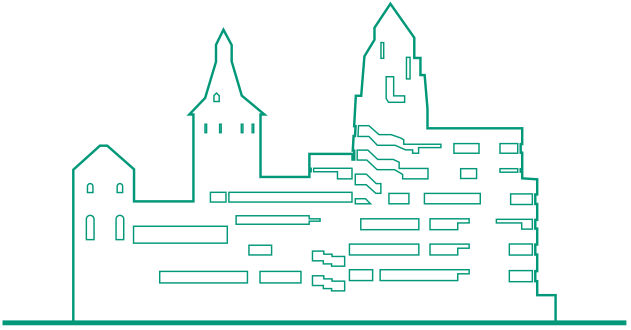
Rathaus Bensberg

Das Erbe der Geschichte
bewahren



Stadt Bergisch Gladbach





Das alte Schloss: Bewegte Geschichte zwischen Amtssitz und Krankenhaus

Schon im hohen Mittelalter wird die Existenz des „alten Schlosses“ in Bensberg bezeugt: Die Burg ist im Jahr 1230 schriftlich erwähnt. Ausgrabungsfunde weisen auf eine Bauzeit in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts hin. 1363 gehörten zum „Amt Bensberg“ zehn Gerichtsbezirke, die sich von Odenthal bis nach Mondorf und Bergheim an der Siegmündung erstreckten. Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts wohnten hier bevorzugt die bergischen Herrscher, wenn sie in den ausgedehnten Wäldern auf die Jagd gingen. Um 1500 beginnt schließlich der Ausbau Düsseldorfs zur Residenzstadt. Die Bensberger Burg verliert an Bedeutung und zerfällt.

Mitte des 16. Jahrhunderts baut Wilhelm IV., auch der Reiche genannt, die Burg wieder auf. Kurfürst Johann Wilhelm II. errichtet Anfang des 18. Jahrhunderts in Nachbarschaft zur alten Burg ein neues Jagdschloss, doch weil er früh stirbt, kann er das neue Bensberger Schloss kaum nutzen. 1867 erfolgt der letzte große Umbau, als im alten Schloss das Krankenhaus eingerichtet wird.



1960er Jahre: Die „Bürgerburg“ nimmt Form an

Ende der 50er Jahre soll das neue Bensberger Rathaus Realität werden. Alle befragten Gutachter sprechen sich für das Gelände des alten Schlosses aus. Warum? Dieser Platz ist Mittelpunkt der Stadt, liegt auf einer Anhöhe und hat historische Bedeutung durch die Reste der alten Burg. Eine moderne „Bürgerburg“ also, mit historischem Kern.



Gerade vor diesem Hintergrund ist das Projekt Rathaus eine anspruchsvolle Aufgabe: Es muss sich nicht nur in den Stadtkern mit dem alten und dem neuen Schloss, also in ein architektonisches Gesamtbild einfügen, sondern soll auch den Bedürfnissen der Benutzer, d. h. der Bürger und der dort Arbeitenden, entsprechen. Dieser Herausforderung stellen sich die Architekten im später ausgeschriebenen Wettbewerb.



Der Wettbewerb: Das Böhmsche Modell besticht

Ein Ideenwettbewerb wird durchgeführt. Der Rathausneubau soll auf dem Gelände des alten Schlosses das historisch bedeutsame Baudenkmal so weit wie möglich integrieren. Ende 1962 erhält der Kölner Architekt Gottfried Böhm den ersten Preis zugesprochen, gut ein Jahr später auch den Auftrag zur Planung und Ausführung seines Entwurfes. Die Wahl fällt auf das Böhmsche Modell, da es gegen die Eintönigkeit des Baustils der 60er Jahre revoltiert. Dem damals vorherrschenden Ideal der Zweckmäßigkeit wird hier der Kontrapunkt des Reizvollen entgegengesetzt, Funktions-tüchtiges und Künstlerisches in Harmonie gebracht.

Der neue Rathausurm, an dem sich eine spiralförmige Fensterfront zur Spitze schlängelt, verlängert den Berg, auf dem der gesamte Komplex liegt. So wird das Rathaus als Bürgerzentrum verstärkt in den Mittelpunkt gehoben.





Bestandsaufnahme: Das Erbe der Geschichte bewahren

In einer sorgfältigen Bauaufnahme wird als nächster Schritt der gesamte Bestand des alten Schlosses untersucht und festgehalten. Viele Bauteile, die aus der Zeit vor dem Jahre 1850 stammen, werden in die Planung einbezogen: der aus dem 12. Jahrhundert stammende unregelmäßig fünfeckige Bergfried, die als Saalwand vorgeschobene Außenmauer zwischen dem Bergfried und dem Engelbertsturm, der Gewölbekeller, die untere Zone des Engelberts- und des Michaelsturms (die früheren Burgportale) sowie die dazwischenliegende Bastion.

Baubeschreibung: Einheit von Alt und Neu

Der Neubau des Rathauses verläuft entlang der alten Burgmauer um den Hof des alten Schlosses herum. Derjenige, der den Schlosshof bzw. den Rathausvorplatz betreten will, muss den Eingang zwischen den beiden Protaltürmen wählen. Der Rathaushof hat sein natürliches Gefälle nach Süden behalten, so dass man von hier aus in die Kölner Bucht blicken kann.



Im Hof dominiert der große – neu errichtete -Treppenturm, dessen Spitze sich in Betonformen auflöst. Als große Architekturplastik führt er das Spiel der alten Türme in seinem eigenen Charakter fort. Am Fuße des Treppenturms liegt der Haupteingang zum Rathaus.

Ein Stück historischer Ringwall wird zur Außenmauer des neuen Ratsaales. Die vorher vermauerten zwei- und dreiböigen Fenster aus dem frühen 13. Jahrhundert werden freigelegt. Zum Innenhof begrenzt eine deckenhohe Fensterfront den Raum. Bei den neu gebauten Gebäudeteilen dominiert in einem aufwändigen Verfahren gestockter Sichtbeton. Alte und neue Substanzen sind so zu einer Einheit verschmolzen.



Der Architekt: Die Welt spricht über Böhm

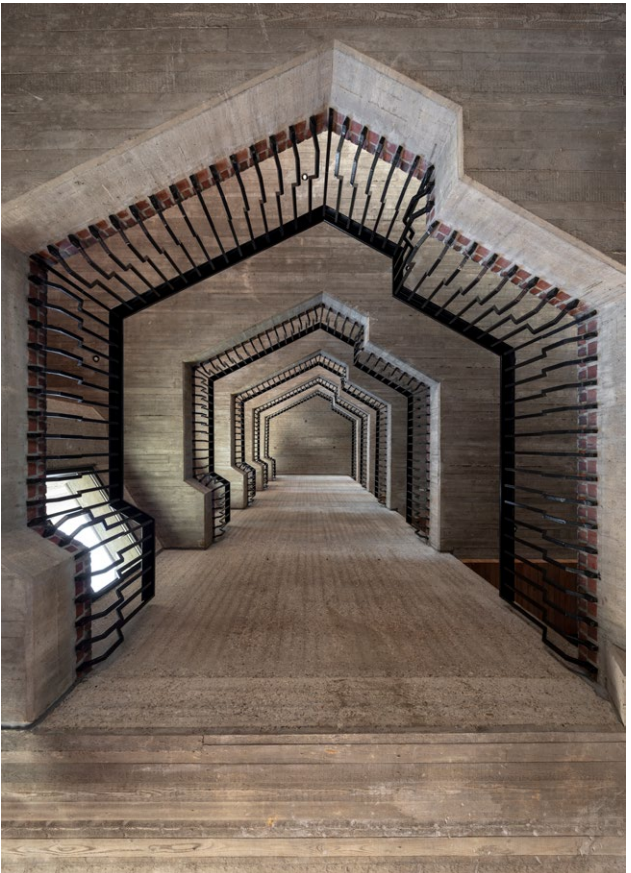
Gottfried Böhm, geboren 1920, studiert Architektur und Bildhauerei an der Technischen Hochschule und an der Kunstakademie München. Seine aktive Schaffenszeit wird durch unterschiedliche Phasen charakterisiert. In die eher emotional geprägte Phase der 60er Jahre fällt der Bau des Bensberger Rathauses. Böhm: „Was mir sehr am Herzen liegt, ist die Frage: Wie kann man heute städtische Fassaden machen? Wie wird man dem jeweiligen Charakter einer Stadt, eines Stadtviertels und der Lebensweise der Bewohner am meisten gerecht? Auf jeden Fall verlangt ein städtisches Haus mehr, als nur dem Nutzanspruch des Einzelnen zu genügen. Es bildet mit das Gesicht einer Stadt und betrifft daher alle, die diese Stadt bewohnen.“ (Interview mit Marie Luise Blatter, Baseler Magazin, 17.03. 84)





Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schreibt im November 1983: „Mit Geschichte ging (Böhm) nicht zimperlich, doch auch nicht respektlos um. Originell bis zur Tollkühnheit nahm das Bauwerk seinen Platz in der Städtelandschaft ein, als könne es nicht anders sein.“ Der Architekt erhält im Mai 1986 den Pritzker-Preis, eine der höchsten Architekturauszeichnungen, die vom Museum of Modern Art in New York vergeben wird.

Gottfried Böhm hinterlässt im Laufe der Jahre in Bergisch Gladbach noch weitere Spuren: Die Herz-Jesu-Kirche in Schildgen, das Bürgerhaus Bergischer Löwe in der Stadtmitte und das Kinderdorf Bethanien in Refrath.





Nutzung: Das Leben im Rathaus

Im neuen Rathaus ist bis in das Jahr 1974 die Stadtverwaltung der Stadt Bensberg untergebracht. Nach der kommunalen Neugliederung, die Anfang 1975 in Kraft tritt, wird die Stadtverwaltung der neuen Stadt Bergisch Gladbach auf die vorhandenen Rat- und Stadthäuser verteilt. Im Rathaus Bensberg befinden sich nun die technischen Dienststellen der Stadtverwaltung. Hier tagt auch der Rat.

Das alte Schloss war bereits im Mittelalter Zentrum der Besiedlung, und auch heute ist das Rathaus Bensberg immer noch eines der Zentren der neuen Stadt. Es ist Anlaufstelle für die Bürger, und hier werden die Entscheidungen gefällt, die das Leben in der Stadt gestalten und bestimmen. Außerdem bietet der Rathaussaal die geeignete Atmosphäre für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen.





Stadt Bergisch Gladbach

Wirtschaftsförderung und Tourismus

Rathaus Bensberg

51429 Bergisch Gladbach

tourismus@bergischgladbach.de

www.bergischgladbach.de